LANCOM Systems

Informationen zur

LCOS Software Release 7.82 RU6

Copyright (c) 2002-2011 LANCOM Systems GmbH, Würselen (Germany)

Die LANCOM Systems GmbH übernimmt keine Gewähr und Haftung für nicht von der LANCOM Systems GmbH entwickelte, hergestellte oder unter dem Namen der LANCOM Systems GmbH vertriebene Software, insbesondere nicht für Shareware und sonstige Fremdsoftware.

LANCOM Systems GmbH
Adenauerstrasse 20 / B2
52146 Würselen
Germany

Internet: http://www.lancom.de

01.07.2011, SThoss

Inhaltsübersicht

1. Einleitung 2
Warnhinweis 2
Hinweis zur Aktualisierung zentralseitiger Komponenten 2
Hinweis zur Verwendung von Konvertern 2
Hinweis zu Dynamic VPN 3
Hinweis zur Verwendung von VoIP-Optionen 3
2. Bekannte Einschränkungen 3
3. Neue Features, Änderungen und Historie 4
LCOS Änderungen von 7.82.0156 RU5 ► 7.82.0159 RU6 4
LCOS Änderungen von 7.82.0135 RU4 ► 7.82.0156 RU5 4
LCOS Änderungen von 7.82.0121 RU3 ► 7.82.0135 RU4 5
LCOS Änderungen von 7.82.0120 RU2 ► 7.82.0121 RU3 5
LCOS Änderungen von 7.82.0105 RU1 ► 7.82.0120 RU2 6
LCOS Änderungen von 7.82.0020 Release ► 7.82.0105 RU1 7
LCOS Änderungen von 7.80.0081 Release ► 7.82.0020 Release 8
LCOS Änderungen von 7.80.0075 RC3 ► 7.80.0081 Release 9
LCOS Änderungen von 7.80.0067 RC2 ► 7.80.0075 RC3 9
LCOS Änderungen von 7.80.0058 RC1 ► 7.80.0067 RC2 10
4. Bemerkungen 12

LANCOM Systems

1. Einleitung

LCOS („LANCOM Operating System“) ist das Betriebssystem für alle LANCOM Router und Wireless LAN Access Points. Im Rahmen der von den Produkten vorgegebenen Hardware ist die jeweils aktuelle LCOS Version für alle LANCOM Produkte verfügbar und wird von LANCOM Systems kostenlos zum Download angeboten.

Dieses Dokument beschreibt die Neuerungen der LCOS Software Release 7.82 RU6, sowie die Änderungen zur Release 7.72.

Warnhinweis

Bitte sichern Sie vor dem Update Ihrer LANCOM-Geräte auf die LCOS-Version 7.82 unbedingt Ihre Konfigurationsdateien!
Wegen der umfangreichen Feature-Erweiterungen ist ohne eine solche Sicherung ein Downgrade auf die alte Firmware nicht mehr automatisch möglich.

Wenn Sie Geräte, die Sie nur über eine Routerverbindung oder WLAN Brücken erreichen können, updaten möchten, bedenken Sie bitte, dass Sie zuerst das remote LANCOM und anschliessend das lokale Gerät updaten.

Hinweis zur Aktualisierung zentralseitiger Komponenten

Wir empfehlen dringend, dass produktive Systeme erst nach einem internen Test in der Kundenumgebung aktualisiert werden, da trotz intensivster interner und externer Qualitätssicherungsmaßnahmen ggf. nicht alle Risiken durch LANCOM Systems ausgeschlossen werden können.

Hinweis zur Verwendung von Konvertern

Damit Sie eine Firmware ab Version 6.0 in Ihrem LANCOM 15x1, 1611+, 821+ und DSL/I-10+ sowie LCOS 8.0 in einem LANCOM XAC oder LANCOM 1823 VoIP nutzen können, muss im Speicher Ihres Gerätes genügend Platz vorhanden sein.
Durch zahlreiche neue Funktionen in der Firmware ist es bei Ihrem Gerät jetzt nicht mehr möglich, zwei vollwertige Firmwareversionen gleichzeitig zu speichern. Um mehr Platz im Speicher zu schaffen, muss statt einer vollwertigen Firmware zunächst eine eingeschränkte, kleinere Firmware eingerichtet werden. Hierdurch steht für die andere Firmware im Gerät erheblich mehr Speicher zur Verfügung.
Diese Einrichtung ist nur einmalig erforderlich und wird mit der so genannten "Konverter-Firmware" durchgeführt (siehe Liesmich.pdf der betroffenen Geräte).
Nach dem Einspielen der Konverter-Firmware steht die Firmsafe Funktion des LANCOM nur noch in eingeschränktem Umfang zur Verfügung. Das Update auf eine neuere Firmware ist weiterhin problemlos möglich. Das LANCOM arbeitet nach einem fehlgeschlagenen Update jedoch mit einer Minimalfirmware, die Ihnen ausschließlich den lokalen Zugriff auf das Gerät erlaubt. Alle erweiterten Funktionalitäten, insbesondere die Remote Administration, sind nicht verfügbar, solange die Minimalfirmware aktiv ist.

 © 2002-2011 LANCOM Systems GmbH, Wuerselen (Germany)

Hinweis zu Dynamic VPN

Aus patentrechtlichen Gründen muss die Verwendung der Funktion „Dynamic VPN“ mit Übertragung der IP-Adressen über den ISDN-Anschluss lizensiert werden. Diese Betriebsart kommt in der Regel dann zum Einsatz, wenn Sie VPN-Kopplungen mit beidseitig dynamischen IP-Adressen nutzen und dabei keine Dynamic-DNS-Dienste verwenden. Alle anderen Betriebsarten von Dynamic VPN (also die Übermittlung der IP Adresse per ICMP, das Anklopfen bei der Gegenstelle per ISDN, um einen Rückruf herbeizuführen etc.) sind davon nicht betroffen.
Die Registrierung erfolgt anonym über das Internet, es werden keine personen- oder unternehmensspezifischen Daten übertragen.
Zur Registrierung der “Dynamic VPN” Option benötigen Sie Administratorrechte auf dem LANCOM-Router.

Hinweis zur Verwendung von VoIP-Optionen

Mit LCOS 7.20 entfällt die Unterstützung der VoIP Optionen für LANCOM 1821 Wireless ADSL. Die letzte Version mit VoIP Call Manager ist LCOS 6.32.
Ab LCOS 7.5x entfällt für LANCOM 1511 Wireless DSL und 1521 Wireless ADSL die Unterstützung der VoIP Option. Die letzte Version mit VoIP Call Manager ist LCOS 7.30.
Für die „VoIP ready“-Router LANCOM 1711 VPN, 1721 VPN und 1811 Wireless DSL entfällt die Unterstützung der nachträglich installierten VoIP-Optionen mit der LCOS-Version 7.56.
Bitte verwenden Sie bei Nutzung einer VoIP-Option nur LCOS-Versionen bis einschließlich 7.54.
Für den T-Systems Business LAN R800+ entfällt mit LCOS 7.60 die Unterstützung der VoIP-Funktionalität.
LCOS 7.70 ist die letzte Version, in der die VoIP Option auf den verbleibenden „VoIP ready“ Geräten unterstützt wird.

2. Bekannte Einschränkungen

Aktuelle Support-Hinweise und bekannte Einschränkungen zur aktuellen LCOS-Version finden Sie im Support-Bereich unserer Webseite www.lancom.de/support-hinweise

 © 2002-2011 LANCOM Systems GmbH, Wuerselen (Germany)

LANCOM Systems

3. Neue Features, Änderungen und Historie

LCOS Änderungen von 7.82.0156 RU5 ► 7.82.0159 RU6

Korrekturen/Anpassungen:

Network Connectivity:

- Ein NTP-Update verlängert das CRL Updateintervall nicht auf 1 Tag, wenn die CRL zuvor noch nicht erfolgreich geladen werden konnte.
- Kann die CRL aufgrund eines Fehlers nicht geladen werden, wird weiterhin versucht, die CRL von der CA zu beziehen.
- Liegt keine gültige CRL vor, obwohl die CRL-Überprüfung konfiguriert wurde, werden die Zertifikate als temporär ungültig markiert.

LCOS Änderungen von 7.82.0135 RU4 ► 7.82.0156 RU5

Neue Features:

Network Connectivity:

- Eine VPN-Gegenstelle kann durch eine gemischte Proposal-Liste für Zertifikats- und Preshared-Key-Verbindungen zugelassen werden. Hat das LANCOM für eine VPN-Verbindung kein gültiges Zertifikat, wird die effektiv verwendete Proposalliste auf Preshared-Key Proposals eingeschränkt.
- Ein in der PPTP-Tabelle angegebenes Routing-Tag wird auch für einkommende Verbindungen ausgewertet.

Korrekturen/Anpassungen:

Network Connectivity:

- In mehreren hintereinander auftretenden Backup-Fällen werden die Gegenstellen aus der Backup-Tabelle immer in der konfigurierten Reihenfolge aufgebaut.
- Eine abgebrochene TACACS+-Verbindung wird nach 10 Minuten beendet, so dass eine erneute Verbindung zum TACACS+-Server hergestellt werden kann.
- Wird die SSH-Verbindung während des Auslesens einer Konfiguration/Skript unterbrochen, bleibt die Verbindung im LANCOM nicht weiter geöffnet.
- Ein Speicherverlust beim Reset der Mobilfunkmodule des LANCOM 1751 (z.B. bei keiner oder nicht erkannter SIM-Karte bzw. nicht vorhandener Mobilfunkversorgung) wurde behoben.
- Wird beim TACACS+-Login via WEBconfig kein Benutzername angegeben, bootet das LANCOM nicht mehr mit einem LCOS-Watchdog.
- Die Ausgabe von „show dlyfnc“ führt nicht mehr zu einem LCOS-Watchdog.
- Ein geringer Speicherverlust bei Konfigurationsänderungen und deaktiviertem TACACS+ wurde behoben.

 © 2002-2011 LANCOM Systems GmbH, Wuerselen (Germany)

LCOS Änderungen von 7.82.0121 RU3 ► 7.82.0135 RU4

Korrekturen/Anpassungen:

Network Connectivity:

- Eine vom LANCOM durchgeführte Reassemblierung fragmentierter Datenpakete kann in Verbindung mit N:N NAT verwendet werden.
- Wird beim TCP-Verbindungsaufbau von der Gegenseite ein SYN/ACK mit einer Window-Size von 0 empfangen, wird der Aufbau nicht abgebrochen. Diese Änderung behebt einen Fehler, der nach einem Server-Update bei DynDNS.org aufgetreten ist.
- Über den WEBconfig-Assistenten kann ein DynDNS-Zugang für den Anbieter „DynAccess.de“ fehlerfrei konfiguriert werden.
- Datenpakete, welche von einer Loopback-Adresse als Absender verschickt werden, werden nicht maskiert.
- Die Checksumme der reassemblierten Datenpakete, deren Adressen durch N:N NAT geändert werden, wird nun richtig gesetzt.
- Die Umkonfiguration des RIP RFC2091 Modus wird nun direkt übernommen.
- Liegt die Defaultroute im LAN und terminiert eine weitere logische Verbindung (z.B. VPN oder PPTP), dann werden Pakete durch das IDS verworfen, wenn keine Rückroute für das Datenpaket existiert bzw. über RIP gelernt wurde.
- Fällt die Gegenseite auf Multicast RIP zurück, besteht der Initiator nicht weiter auf RFC2091.
- Der Schaltzustand (sticky oder konditional) einer Route in der Routing-Tabelle wird auch dann vom RIP ausgewertet, wenn das Gateway im LAN liegt.
- Änderungen im Linkstatus eines ARF-Netzwerkes werden nun zuverlässig über RIP propagiert.
- Paketverluste in der RIP RFC2091 Aushandlung führen nun zuverlässig zu einem Rückfall auf Multicast-RIP.

LCOS Änderungen von 7.82.0120 RU2 ► 7.82.0121 RU3

Korrekturen/Anpassungen:

Network Connectivity:

- Prüft LANconfig ein LANCOM mit einem leeren oder einem abgelaufenen TACACS+ Passwort, tritt kein LCOS-Watchdog auf.

 © 2002-2011 LANCOM Systems GmbH, Wuerselen (Germany)

LCOS Änderungen von 7.82.0105 RU1 ► 7.82.0120 RU2

Korrekturen/Anpassungen:

Network Connectivity:

- Dynamic VPN Pakete werden genauer geprüft. Dies verhindert LCOS-Neustarts aufgrund von fehlerhaften Speicherstrukturen.
- Aufgrund eines unbekannten Fehlers scheiternde UMTS-Verbindungsaufbauten führen ebenfalls zum Rücksetzten des UMTS-Moduls.
- Ein LCOS-Watchdog wurde beim Abschluss des Public-Spot Wizards behoben.
- Mit dem „add“-Befehl geänderte Einträge werden durch den Befehl „flash yes“ ins Flash geschrieben, wenn zwischendurch kein set-Befehl verwendet wird.
- Nicht zustande gekommene Rufe auf einer externen ISDN-Leitung blockieren keine weiteren neuen Gespräche mehr.
- Vor einem Neustart wird ein Accounting-End an den RADIUS-Server geschickt, so dass die Accounting-Session nicht erst durch einen Timeout beendet wird. So können sich z.B. Public-Spot Benutzer umgehend wieder anmelden.
- Die Verteilung abgehender ISDN-Rufe auf die ISDN-Leitungen wurde korrigiert.
- Bei einem Config-Upload werden nicht alle Firewall-Sessions neu aufgesetzt. Dies behebt Verbindungsabbrüche zeitkritischer Anwendungen.
- Auf dem LANCOM 1751 wurde der Reinit-Zyklus verlängert, damit auch die eingesetzten UMTS-Module 8780 und 8781 vollständig zurückgesetzt werden.
- Die RIP-Routen werden immer über den richtigen PPTP-Tunnel gesendet.
- Wird ein bereits ausgehandelter VPN-Tunnel aufgrund eines Timeouts getrennt, entstehen in der VPN-Verbindungsliste keine Geistereinträge mehr, die einen erneuten VPN-Verbindungsaufbau unterbinden.
- VPN-Verbindungen, die im Status Incoming verbleiben, werden über eine Verbindungsüberwachung wieder abgebaut.
- Bei zeitlich sich überschneidenden VPN Verbindungsauf- und abbauten werden die Verbindungsüberwachungstimer nicht vorzeitig gestoppt. Ausgehandelte SAs werden hierdurch im Fehlerfall korrekt abgebaut und verhindern somit nicht den erneuten VPN Tunnelaufbau.
- Nach Trennung einer Gegenstelle wird die RIP Metrik richtig gesetzt.

 © 2002-2011 LANCOM Systems GmbH, Wuerselen (Germany)

LANCOM Systems

LCOS Änderungen von 7.82.0020 Release ► 7.82.0105 RU1

Korrekturen/Anpassungen:

VoIP:

- Wurde die Registrierung einer SIP Provider-Leitung mit einer 423-Response abgelehnt, kann die nächste Registrierung umgehend stattfinden.

WLAN:

- Nach einer Radarerkennung wird die Kanalliste weiterhin beachtet.
- Vom WLC übermittelte feste IP-Adressen und VLAN-Einstellungen werden vollständig übernommen, auch wenn das Mangement-VLAN ungleich 1 ist.
- LCOS Watchdogs bei Verwendung des Public Spot Wizards auf einem WLC wurden behoben.
- Mit DFS2 ist die vollständige Kanalauswahl verfügbar.

Network Connectivity:

- Beim aktiven Aufbau von PPTP-Tunneln werden GRE-Pakete nicht mehr als Broadcast versendet, sondern gehen direkt an die MAC-Adresse des nächsten Routers.
- Im WEBconfig kann ein eigener Zeitserver hinzugefügt werden.
- Die vereinfachte Zertifikatseinwahl kann auch verwendet werden, wenn im LANCOM nur einzelne Zertifikate (ohne PKCS#12-Container) hinterlegt sind.
- Eine abgebrochene Telnet-Sitzung blockiert den Zugang nicht weiter.
- Eingehende PPTP-Verbindungen können mit DNS-Namen aufgebaut werden.
- RADIUS-Authentifizierungen können durch einen PPTP-Tunnel erfolgen.
- Auf getaggten Defaultrouten einkommende VPN-Verbindungen werden richtig in der Verbindungsstatistik angezeigt.
- Ist die Regeltabelle der Firewall leer, altern Einträge in der Connection-Tabelle dennoch heraus.
- Wird eine Konfiguration mit einer leeren Firewall-Regeltabelle geschrieben, wird diese vollständig übernommen.
- Wird eine Verbindung getrennt und aufgrund von RIP über einen anderen Router geleitet, werden die Antwortpakete nicht mehr an die getrennte Gegenstelle geschickt.
- Verbindungsfehler lassen sich über den LANmonitor / SNMP löschen.
- Das Wechseln der Route über WAN-RIP wurde korrigiert.
- Das LANCOM übermittelt die Länge des XAUTH-Usernamens richtig an den externen RADIUS-Server.
- Eingehende PPTP-Verbindungen werden erst nach erfolgreichem Aufbau in die PPTP-Statistik übernommen.
- Interne Dienste triggern nicht den Verbindungsaufbau, wenn sich das VRRP-Gerät im Standby befindet.
- Das Zurückschreiben großer Konfigurationsdateien / Scripte wurde beschleunigt.
- Ein Überwachungsjob prüft das UMTS-Modul des LANCOM 1751 UMTS und setzt dieses zurück, falls das Modul sich nicht mit allen notwendigen COM-Port meldet.
- Bessere Überwachung des Startvorgangs
- Bei über 100 SNMP-Abfragen pro Sekunde kommt es nicht mehr zu einem LCOS Watchdog.
- Bei Abfrage der CRL ist es möglich, ein ARF-Netzwerk anzugeben.
- Im SCEP-Request können im Destinguished Name mehrere Organizational Units angegeben werden.

 © 2002-2011 LANCOM Systems GmbH, Wuerselen (Germany)

LANCOM Systems

LCOS Änderungen von 7.80.0081 Release ► 7.82.0020 Release

Korrekturen/Anpassungen:

VoIP:

- Das Timing für den Selbsttest des ISDN Busses wurde beim LANCOM 1823 VoIP angepasst.
- Nach dem Neuaufbau der WAN-Verbindung wird auch die darüber liegende PBX Leitung wieder aufgebaut.
- Der Advanced VoIP Client kann wieder genutzt werden.

WLAN:

- Bei der LAN-Link-Fehlererkennung kann nun der Bezug zwischen allen LAN- und WLAN-Interfaces individuell konfiguriert werden.

Network Connectivity:

- Die ADSL-Protokollumschaltung funktioniert auch bei bestehender Verbindung.
- Eine Firewall-Regel, in der eine Loadbalancer-Verbindung als Ziel angegeben ist, trifft auch dann zu, wenn das tatsächliche Ziel einer der Loadbalancer-Kanäle ist.
- Die Adresszuweisung eines XAUTH-Clients, welcher über RADIUS authentifiziert wird, wurde korrigiert.
- Fordert der TACACS+-Server über eine SSH-Sitzung ein neues Passwort, wird der Account nicht gesperrt, wenn man ein Passwort eingibt, welches nicht den Sicherheitsrichtlinien entspricht.
- Reverse DNS Anfragen für Multicast-Adressen werden nicht mehr mit der IP-Adresse des LANCOM beantwortet.
- In der englischen WEBconfig wurde der Wertebereich für den Antennengewinn angepasst.
- Der Aufbau der Firewall Filter-Liste wurde beschleunigt.
- Pakete einer aktiven TCP-Verbindung werden verworfen, wenn die dafür benötigte Trägerverbindung nicht besteht.
- Das PublicSpot Modul verschickt bei einem Warmstart an alle RADIUS-Server ein Accounting-End, damit laufende Sessions geschlossen werden.
- Die Verriegelung interner VPN-Strukturen wurde verbessert.
- Bei Geräten ohne VPN kann PPTP wieder genutzt werden.
- Ein Administrator mit Leserechten kann show-Befehle ausführen.
- Bei einer VPN-Verbindung wird KeepAlive nur dann ausgewertet, wenn auch für die physikalische Verbindung KeepAlive konfiguriert ist.
- Beim LANCOM 1751 UMTS wird geprüft, ob sich das UMTS-Modul als USB-Gerät meldet. Wenn notwendig, wird das UMTS-Modul zurückgesetzt.

 © 2002-2011 LANCOM Systems GmbH, Wuerselen (Germany)

LCOS Änderungen von 7.80.0075 RC3 ► 7.80.0081 Release

Korrekturen/Anpassungen:

Network Connectivity:

- Wird der Sleep-Befehl in einem Script verwendet, werden die zuvor gemachten Konfigurationsänderungen in die aktive Konfiguration übernommen.
- Über SNMP lassen sich die dynamischen Konfigurationstabellen vollständig füllen.
- WLAN Datenpakete ohne Payload führen nicht mehr zur Fehlermeldung „Too many beacon transmit failures“.
- Die Fax-Option kann mit dem LANCOM 1724 Annex A genutzt werden.
- Die vereinfachte VPN-Einwahl mit Zertifikaten kann wieder genutzt werden.

LCOS Änderungen von 7.80.0067 RC2 ► 7.80.0075 RC3

Korrekturen/Anpassungen:

VoIP:

- Ein SIP-Trunk bleibt auch dann verfügbar, wenn er über OPTION-Pakete gepollt wird.
- Die DSCP-Markierung der SIP-/RTP-Pakete kann konfiguriert werden.
- Wird an einem analogen Anschluss das Overlap-Dialing mittels „#“ beendet, wird „#“ nicht mehr als Teil der Nummer mit übertragen.

Network Connectivity:

- Ein globaler Disconnect kann auch dann genutzt werden, wenn die Verbindungen über die LAN-Schnittstelle aufgebaut wurden.
- Wird die konfigurierte Anzahl halboffener Verbindungen überschritten, kommt es nicht mehr zu Paketverlusten der anderen Verbindungen.
- Wird für einen weitergeleiteten Port eine ICMP-Fehlermeldung empfangen, erzeugt diese keinen zusätzlichen Eintrag in der Maskierungstabelle, was die CPU-Last bei vielen solchen Paketen spürbar senkt.
- Im Public Spot Wizard kann ein Zugang erstellt werden, welcher „sofort“ gültig ist.
- VPN-Verbindungen, welche AH nutzen, verringern nicht den Durchsatz aller VPN-Tunnel
- Kann in einer Backup-Kette eine Verbindung nicht aufgebaut werden, wird beim Aufbau einer weiteren Verbindung auf diesem fehlgeschlagenen Kanal dies nicht mehr als Backupverbindung gewertet.
- Werden Protokoll- und Port-Objekte in einer Firewall-Regel gemischt angegeben, wird die Firewall-Regel richtig erstellt.
- Wird auf dem Advanced VPN Client XAUTH deaktiviert, kommt die Verbindung nur dann zustande, wenn XAUTH auch auf dem LANCOM für diese Verbindung deaktiviert wurde.

 © 2002-2011 LANCOM Systems GmbH, Wuerselen (Germany)

LANCOM Systems

LCOS Änderungen von 7.80.0058 RC1 ► 7.80.0067 RC2

Korrekturen/Anpassungen:

VoIP:

- Bei Entfernen des Leitungspräfix bei ankommenden Rufen wird geprüft, ob das Präfix in der Zielnummer enthalten ist.
- Ist das rport-Flag im VIA Header gesetzt, schickt das LANCOM die Pakete an die IP-Adresse und Portnummer, auf der das Paket empfangen wurde.

Network Connectivity:

- Die Firewall-Bedingung für physikalisch gesendete/empfangene Pakete bezieht sich nur dann auf den Trigger, wenn dieser ungleich 0 ist.
- Port-Weiterleitungen auf die Intranet-Adresse des LANCOMs sind möglich, um z.B. den Printserver auch über maskierte Verbindungen verwenden zu können.
- In einer Firewall verwendete Stationsobjekte, die nicht zuvor definiert wurden, werden nicht mehr zu ‚ANYHOST' zusammengefasst.
- Ein DSL-Backup durch weitere DSL-Verbindungen kann genutzt werden.
- Wurde bei einer VPN-Verbindung NAT-Traversal ausgehandelt, wird ein Phase-1 Rekeying auf Port 4500 nicht abgelehnt.
- Ein LCOS-Watchdog, welcher bei Verwendung von 4 ISDN B-Kanälen aufgetreten ist, wurde behoben.
- Korrekturen in der PPP Verhandlung, wenn eine Kanalbündelung von der Gegenseite abgelehnt wird

Diverse:

- Wird HTTP(S) bei den Konsolen-Befehlen loadscript, loadfirmware und loadconfig genutzt, wird die angegebene Absenderadresse verwendet.
- Das beim Ping angegebene Zeitintervall wird auch bei höheren Zeiten (> 65 sek.) richtig verwendet.
- Bei VPN-Geräten mit einer 25er VPN Lizenz wird die VPN-Konfiguration im WEBconfig wieder angeboten.
- Enthält ein Trace-Filter im String ein Syntax-Element wie ‚+' oder ‚-', werden diese als Teil der Zeichenkette erkannt.
- Das DSL-Interface des LANCOM 1721+ VPN kann wieder über WEBconfig konfiguriert werden.

 © 2002-2011 LANCOM Systems GmbH, Wuerselen (Germany)

LANCOM Systems

LCOS Änderungen von 7.72.0066 RU3 ► 7.80.0058 RC1

Neue Features:

WLAN:

- Unterstützung mehrerer Profile im WLAN-Client-Modus.
- IAPP ist pro ARF-Netz schaltbar.
- Ein LANCOM im Client-Modus wertet beim Einbuchvorgang einen Reject des Accesspoints aus.
- Ein LANCOM WLAN-Client versendet beim Roaming für jedes VLAN getrennt ein Update-Paket.

Network Connectivity:

- Die Anzahl der ARF-Netze wurde für die 17er und 18er Reihe auf 16 Netzwerke erweitert.
- Es können 32 alternative PPTP-Gegenstellen konfiguriert werden.
- Der DHCP-Server kann Verhandlungen mit anderen DHCP-Servern im Netzwerk nachhalten.
- Pakete von internen Diensten können über das Router-Modul verschickt werden.
- 9 parallele mehrstufige Zertifikatshierarchien werden unterstützt.
- Eine Teilprüfung des Zertifikatssubjects ist möglich.
- XAUTH ist zusammen mit einem externen RADIUS-Server nutzbar.
- Die CPU-Lastanzeige ist konfigurierbar.
- Die Kommentarfelder wurden auf 8 Stück erweitert.
- Im COM-Port-Server kann bei Verwendung der RFC2217-Erweiterung die CR/LF-Umsetzung deaktiviert werden.
- Die Ethernet-Ports sind auch bei Zentralgeräten wie dem LANCOM 9100 und dem WLC abschaltbar.
- Lokale Routen, deren zugehöriges LAN-Interface keinen Link besitzt, werden nicht mehr über RIP propagiert.
- Loopback-Adressen werden vor dem NAT ausgewertet.
- Passen Netzmasken von N:N-Einträgen und Netzwerkeinstellungen nicht zusammen, wird kein RIP-Eintrag erzeugt.
- In der aktuellen Routing-Tabelle werden auch lokale ARF-Netze und RAS-User, welche eine Adresse aus dem vorgegebenen Adressbereich zugewiesen bekommen haben, eingetragen.
- Ein Routing-Tag wird auch für lokale Routen ausgewertet.
- Der Default-Wert der DoS-Erkennung wurde für Zentralgeräte erhöht.
- Die DiffServ-Markierung der SIP- und RTP-Pakete ist konfigurierbar.

Korrekturen/Anpassungen:

WLAN:

- Bei einer dynamischen VLAN-Zuweisung ist die Kommunikation zwischen Accesspoint und WLAN-Client weiterhin möglich.
- Über einen gemanagten Accesspoint kann RADIUS-Accountig genutzt werden.

VoIP:

- Über WEBconfig kann „#“ auch als MSN bei ISDN-Benutzern konfiguriert werden.
- Die DTMF-Signalisierung wird der Konfiguration entsprechend durchgeführt.
- Eine Rufumleitung über Mobilkom Austria kann genutzt werden.
- SIP Leitungen von Unitymedia können registriert werden.

 © 2002-2011 LANCOM Systems GmbH, Wuerselen (Germany)

Network Connectivity:

- Tabellen mit vielen Spalten lassen sich nun fehlerfrei mittels Scripting konfigurieren.
- Wenn über SCEP die Zertifikate erneuert werden, kommt es nicht mehr zu VPN-Verbindungsfehlern.
- Über eine getaggte WAN-Route einkommende Pakete, die in der Firewall ein anderes Routing-Tag bekommen, werden nicht mehr durch die IDS-Funktion der Firewall gefiltert.
- In der Firewall kann eine Regel genutzt werden, welche auf eine getaggte Default-Route beschränkt ist.
- Die MAC-Adresse aus der DHCP-Tabelle (/Status/LAN-Bridge/DHCP-Table) kann über SNMP ausgelesen werden.
- Verbesserung der VRRP-Stabilität
- Windows-PCs können sich die Zeit auch über die virtuelle VRRP-IP-Adresse holen.
- DNS-Anfragen werden auch auf einer getaggten lokalen Defaultroute beantwortet.
- In den SNMP-Traps wird die richtige Anzahl an PPTP-Tunneln übermittelt.
- Ein Portforwarding auf maskierte Verbindungen ist für Protokolle wie HTTP(S), Telnet und SSH möglich.
- Beim Einspielen von Skripten kommt es nicht mehr zu Fehlern, weil Objekte in der falschen Reihenfolge angelegt wurden.
- VPN-Verbindungen mit Extranet-Adresse werden immer maskiert, auch wenn die Maskierung in der Routing-Tabelle deaktiviert ist.
- Nach Aktivierung des VLAN-Moduls ist das LANCOM wieder direkt erreichbar.
- Ein Abbruch einer TCP-Verbindung führt auch zu Syslog-Meldungen.
- Für Up- und Downstream-Raten stehen in der Konfiguration 6 Ziffern zur Verfügung.
- Ein RIP-Update bei einem Verbindungsabbau mit unmittelbar nachfolgendem Start des Wiederaufbaus der Verbindung propagiert die RIP-Metrik 16.
- Verbesserungen im RIP Poisoned Reverse
- Ein LCOS-Watchdog, welcher beim USB-Reinit aufgetreten ist, wurde behoben.
- Ein LCOS-Watchdog, welcher beim Abbau einer TCP-Verbindung aufgetreten ist, wurde behoben.
- Das ADSL-Bitswapping wurde korrigiert. Dies behebt unter anderem ADSL-Sync Probleme in Irland.
- Ein LS/DIR-Kommando mit vollständiger Pfadangabe (inkl. Menüpunkt) kann über TACACS+ gezielt unterbunden werden.

4. Bemerkungen

Wenn Sie Ihr Gerät auf eine neue Version aufrüsten wollen, installieren Sie bitte zuerst die aktuelle LCMS Version. **Vor dem Firmware-Upload sollten Sie die Konfigurationsdatei des Routers sichern.**
Anschließend können Sie im Programm LANconfig über den Button „Firmware-Upload“ die aktuelle LCOS Version in das Gerät laden.

Grundsätzlich empfehlen wir Ihnen ein Firmwareupdate nur dann durchzuführen, wenn Sie eines der neuen Features benötigen.

Bitte beachten Sie, dass es für Ihr Gerät verschiedene Upload-Dateien geben kann. Weitere Informationen hierzu finden Sie in der LIESMICH.PDF Datei im Download-Bereich Ihres Gerätes auf unserer Homepage.

 © 2002-2011 LANCOM Systems GmbH, Wuerselen (Germany)